

Blauzungenkrankheit

Wie kann ich meine Tiere schützen?

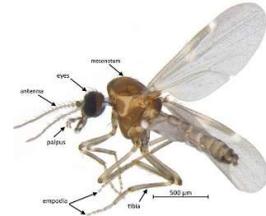
Die Blauzungenkrankheit (Bluetongue BT) ist eine nicht ansteckende Viruserkrankung der Wiederkäuer und Kameliden, die durch stechende Insekten übertragen wird. Für den Menschen ist die Krankheit nicht gefährlich.

Seit Ende August 2024 treten Fälle der Blauzungenkrankheit (BTV-3 und BTV-8) in der Schweiz auf. Das Virus wird über Mücken (Culicoides-Mücken) übertragen, deshalb ist ein guter Mückenschutz wichtig. Es ist eine meldepflichtige Krankheit. Wenn Sie bei Ihren Tieren folgende Symptome feststellen, melden Sie sich bei uns:

- hohes Fieber
- Schwellungen im Kopfbereich und an den Extremitäten
- Schaumiger Speichelfluss, starker Nasenausfluss, Atembeschwerden
- Abort und Geburt von „dummen“ Kälbern/ Lämmern
- Lahmheiten
- Blauverfärbung der Zunge (nur in 10% der Fälle)

Steckbrief Culicoides-Mücke:

- 1.5 – 2.5mm gross
- Von April bis Ende November aktiv.
- Grösste Stechaktivität nachts und in der Dämmerung (Faustregel: 1 Stunde vor Sonnenuntergang bis 1 Stunde nach Sonnenuntergang)
- An bedeckten Tagen oder im Schatten auch tagsüber möglich.
- Bei Temperaturen < 12°C und Wind viel weniger aktiv.
- Meiden zumeist geschlossene Räume. Sie können aber von Weidetieren hineingetragen werden. Gegen Ende der warmen Jahreszeit suchen sie vermehrt Innenräume auf.
- Brüten im feuchten oder nassen Boden, auch in kleinsten Wasseransammlungen mit organischem Material (Gülle, Mist, Silosickersaft).



Prophylaxe (vorbeugende Massnahmen):

1. Fliegenbekämpfungsmittel:

- Deltanil wirkt 4-6 Wochen
- Butox wirkt 6-10 Wochen

Bei Schafen nur unmittelbar nach der Schur auftragen.

2. Tiere während höchster Stechaktivität (Nacht und Dämmerung) in den Stall nehmen

Sollen die Mücken am Einflug gehindert werden, müssen die Pforten durch feinmaschige Netze mit mindestens 3 Maschen pro cm versiegelt werden. Grobmaschigere Netze müssen mit einem Insektizid imprägniert werden. Als bester Wirkstoff gilt Permethrin.

3. Brutplätze bekämpfen:

Je nach Situation sollen feuchte oder nasse Stellen durch Abdrehen der Wasserzufuhr, Flickern von Lecken im Rohrsystem, Auffüllen oder Drainieren trockengelegt werden. Pfützen mit Mist, Gülle oder Silosickerwasser sollen nach Möglichkeit trockengelegt und gereinigt werden. Besondere Aufmerksamkeit gilt gegenüber der Güllengrube und dem Schwemmkanal. Die Einstreu und in der Nähe der Tiere gelagerter Mist sollte mindestens 1 x pro Woche entfernt werden.

4. Impfungen

Ab sofort ist ein Impfstoff zugelassen. Bitte wenden Sie sich an unsere Praxis für detaillierte Informationen zur Anwendung der Impfung.